

Zwei Tunnel um Haslach herum

B-33-Umfahrung: Zusätzliche Finanzspritze aus Konjunkturpaket ermöglicht neue Straßenplanung

Überraschende Wende bei der B-33-Umfahrung Haslach: Dank zusätzlicher Finanzspritze aus dem »Konjunkturpaket« wird jetzt doch eine großzügige Umgehung mit gleich zwei Straßentunneln möglich.

VON MANFRED PAGEL

Haslach. Gestern gegen 16 Uhr kam die Bestätigung aus Berlin. Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee gab 100 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket zur Ankurbelung der Wirtschaft in Krisenzeiten frei für die B-33-Umfahrung Haslachs. Bedingung: Die wichtigste Ost-West-Achse über den Schwarzwald muss in den kommenden zwei Jahren gebaut sein. Neben dem dann stautfreien Verkehr auf der viel befahrenen Straße erhoffen sich die Bundespolitiker davon auch wirtschaftliche Belebung des ganzen mittleren Schwarzwalds.

Die Terminvorgabe macht auch eine komplett neue Trasse um Haslach notwendig, weil die bisherige durchs Kinzigvorland nie so schnell gebaut werden könnte. Allein die hydrologischen Messungen hier laufen bekanntlich schon seit Jahren ohne Ergebnis.

Mit dem kräftigen Geldsegen der Bundesregierung indes sind ganz andere Pläne im Schwange. Die künftige B33 soll nun einfach von der Bollenbacher Kinzigbrücke aus im



Die neue B-33-Umfahrung Haslachs, skizziert auf die Vorlage von »Google Earth«. Gut zu erkennen sind die beiden Tunnel durch Galgenbühl und Urenwald. Fotomontage: Google Earth, Michael Kiesele

weiten Bogen per Tunnel durch den Galgenbühl, das Hofstetter Tal und unterm Urenwald zurück auf die jetzige Bundesstraße oberhalb des Schafstalls führen.

Vorteil dieser Lösung: Die wesentlichen Grundlagen für einen zügigen Straßenbau liegen schon bereit, da bekanntlich die Stadt Haslach im Anschluss ans geplante Neubaugebiet Brühl die »Südtangente« plante, auf deren Linie nun stattdessen die neue Bundesstraße laufen soll. Geologische Daten über Haslachs Untergrund sind ohnehin seit den Erkundungsbohrungen zum kontinentalen Tiefbohrprojekt vor Jahren im Überfluss gespeichert.

»Wir können zügig loslegen«, ist man folglich im Regierungspräsidium Freiburg si-

cher, zumal insgeheim immer schon Alternativpläne gewälzt wurden, die immer an den knappen Finanzen gescheitert waren. Referatsleiter Leo Andlauer und seine Mitarbeiter hatten natürlich schon im Vorfeld Signale aus dem Ministerium bekommen, was man beabsichtigt.

Heute Ortstermin

Und um mögliche Fragen von Anliegern und Betroffenen gleich mit ins Schnellverfahren zu bringen, ist heute, Mittwoch, bereits der erste Ortstermin in Haslach mit den Freiberger Planern. Um 15 Uhr will man bei der Bollenbacher Kinzigbrücke vor Ort die wichtigsten Eckpunkte der neuen Straße mit den Bürgern besprechen, Einwände gleich im persönlichen Gespräch ausräumen.

Haslachs Gemeinderat hatte schon gestern in nichtöffentlicher Sitzung vorab signalisiert, dass man die neuen Pläne rundum begrüße. Die neue Trasse hat außerdem den großen Vorteil, dass sie als »Querriegel« zum Hofstetter Tal die Hochwassergefahr fürs geplante Baugebiet und Anwohner im »Schafsteg« deutlich reduziert. Selbstverständlich sind mit dem kräftig angehobenen Bauetat auch optimale Lösungen für Lärm- und Landschaftsschutz möglich.

In Haslach wird bereits gerätselt, wer als »Tunnelpatin« neben »First Lady« Bärbel Winkler dienen könnte. Heiße Kandidatin dafür ist Karla Mahne, deren Kontakte zu Bundes- und Landespolitikern viele der Türen öffnete, die jetzt so überraschend offen stehen.